

17/2022

21.06.2022

Ausgezeichnete Bausteine für Moleküle und Mikroskope **Leibniz-Gründungspreis 2022 geht an Spin-offs aus Berlin und Jena**

Der Leibniz-Gründungspreis 2022 geht an die Ausgründungen PROSION GmbH des Leibniz-Forschungsinstituts für Molekulare Pharmakologie in Berlin sowie openUC2 des Leibniz-Instituts für Photonische Technologien in Jena. PROSION forscht an Wirkstoffen zur Adressierung bislang unerreichbarer Proteine, die unter anderem mit Krankheiten wie Krebs in Verbindung stehen, Geschäftsidee von openUC2 sind Entwicklung und Vertrieb eines vielseitig einsetzbaren kostengünstigen Mikroskopie-Baukastens. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 50.000 Euro dient zur Unterstützung der Start-ups in der weiteren Gründungsphase.

Auf der Basis gemeinsamer Forschungsarbeiten des Leibniz-Forschungsinstituts für Molekulare Pharmakologie (FMP) im Forschungsverbund Berlin und der Universität zu Köln entwickelt die **PROSION GmbH** Molekülbausteine für die pharmazeutische Wirkstoffentwicklung und erforscht deren therapeutischen Nutzen. PROSION hat dazu einen neuen Ansatz entwickelt, um bislang schwer zugängliche Zielproteine zu adressieren, die mit Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Alzheimer sowie Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Immunsystems in Verbindung stehen. Basis bildet eine Plattform chemischer Bausteine, die sogenannten ProMs, die prolin-reiche-Motivstrukturen (PRMs) nachahmen und als Hemmstoffe an den Zielproteinen wirken können. Der erste konkrete Anwendungsfall ist die Entwicklung eines ProM-basierten Wirkstoffs, der die Bildung von Metastasen bei Brust- und Bauchspeicheldrüsenkrebs hemmen soll. Die ProM-basierten Moleküle zielen dabei als chemische Bausteine auf krankheitsspezifische Proteinstrukturen, die bislang mit herkömmlichen Verfahren als nicht erreichbar galten, aber wegen ihrer Schlüsselrolle bei diversen Erkrankungen wie u. a. Krebs, ein wichtiger Ansatzpunkt für neue Therapien sind.

Die Gründung basiert auf den gemeinsamen Forschungsarbeiten der Arbeitsgruppen von Ronald Kühne (FMP) und Hans-Günther Schmalz (Universität zu Köln), die beide als Gründer am Start-up beteiligt sind und die geschäftsführenden Gründer Slim Chiha und Mutlu Yönel als Berater unterstützen.

Als Grundlage der Ausgründung dienen PROSION fünf Patente, die mehrheitlich für den europäischen und weitere internationale Märkte erteilt wurden. PROSION erhielt in den Jahren 2020/2021 ein EXIST-Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und war beim Businessplan-Wettbewerb „Science4Life Venture Cup“ 2020/2021 sowie beim „BioRiver Boost! Award 2019“, einem Start-up Wettbewerb in Nordrhein-Westfalen, erfolgreich. Das Biotech-Startup konnte sich zudem eine EU-Förderung vom EIC Accelerator in Höhe von 2,5 Millionen Euro sichern. Der EIC gilt als einer der renommiertesten und kompetitivsten Förderprogramme der Europäischen Kommission.

<https://www.prosion.eu/>

Das Gründungsvorhaben **openUC2** (You. See. Too) des Leibniz-Instituts für Photonische Technologien (Leibniz-IPHT) in Jena widmet sich der Entwicklung und dem Vertrieb eines vielseitig einsetzbaren Mikroskopie-Baukastens. Die einzelnen, würfelförmigen Module lassen sich per 3D-Druck herstellen und mit unterschiedlichen optischen Komponenten ausstatten, was

unkomplizierte Erweiterungen und Abwandlungen des Baukastens möglich macht. Mit dem modular aufgebauten openUC2-System können einfach und kostengünstig leistungsfähige Mikroskope kreiert werden, die sich auf die jeweilige zu untersuchende Anwendung maßschneidern lassen. Als ersten Schritt geht openUC2 mit einer Experimentierbox („miniBOX“) auf den Markt, die mit Modulen, wie Linsen, Spiegeln, Objektiven und Probenhaltern, sofort für verschiedene Experimentieraufbauten einsatzbereit und vor allem für Anwendungen im schulischen Unterricht geeignet ist. In einem zweiten Schritt ist auf der Basis zusätzlicher Module geplant, komplexere Angebote in Form von modularen High-tech-Mikroskopen für die Ausbildung in Laboren und Hochschulen sowie für Forschung und Entwicklung auf den Markt zu bringen.

Das Team verbindet technische Expertise aus den Ingenieurwissenschaften, Optik- und Softwareentwicklung mit wirtschaftlichen Kompetenzen in Marketing, Vertrieb, Handelsrecht und Management: Dr. Benedict Diederich, ausgebildeter Elektroniker und Post-Doc in der Forschungsabteilung Mikroskopie am Leibniz-IPHT, ist der Hauptentwickler des openUC2-Designs und wird sich im Gründerteam besonders um die Kommunikation zwischen der Forschung und der Entwicklung kümmern. René Lachmann ist theoretischer Physiker und Doktorand im Bereich biophotonische Bildgebung am Leibniz-IPHT und wird für openUC2 einen Kunden- und Lieferantenstamm aufbauen. Barbora Maršíková hat sich während ihrer Doktorarbeit am Leibniz-IPHT umfangreich mit der Lehrplan-konformen Anpassung der openUC2-Module für den Bildungskontext beschäftigt. Die wirtschaftlichen Belange werden durch David Zakoth abgebildet, der über einen Masterabschluss der Betriebswirtschaftslehre verfügt, an einer Doktorarbeit zu offenen Innovationsprozessen arbeitet und sich im Makerspace „Lichtwerkstatt Jena“ um Strategie und Marketing kümmert.

www.useetoo.org

Für den Leibniz-Gründungspreis 2022 waren neben PROSION und openUC2 vier weitere Gründungsprojekte aus Leibniz-Instituten nominiert:

- EVOLIME – Radial Composites (Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe, Kaiserslautern): Rad- und radähnliche Strukturen aus Faserkunststoffverbund, <http://evolime.de/>.
- fairGROVE (Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung, Bremen): sozial-, sozio-ökologisch und sozio-ökonomisch fundierte Programme zum Schutz und Wiederaufforstung von Mangrovenwäldern.
- Organauts – KI gestützte Analyse Software für Organoid Forschung (Leibniz-Institut für Virologie, Hamburg): Plattform zur Auswertung von Organoid-Experimenten auf Basis von Künstlicher Intelligenz.
- ProMin – Protein-Tags zur Reinigung und Immobilisierung von Proteinen an Affinitätsträgern (Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle): innovatives Träger- und Tag-System für ein Verfahren zur Reinigung und Immobilisierung von Proteinen aus komplexen Proteingemischen.

Wegen der Corona-Pandemie konnte der Leibniz-Gründungspreis in diesem Jahr nicht im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung vergeben werden.

Pressebilder der beiden ausgezeichneten Gründungsteams sind online verfügbar unter www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/neues/presse/pressefotos

Hintergrund Leibniz-Gründungspreis:

Mit dem Gründungspreis der Leibniz-Gemeinschaft werden Ausgründungsvorhaben aus Leibniz-Instituten in der Vorbereitungs- bzw. Start-up-Phase unterstützt. Das Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro ist zweckgebunden und kann für Unterstützungsleistungen bei der Überprüfung und praktischen Umsetzung der Unternehmenskonzepte, insbesondere für Herausforderungen wie

Markteintritt, Einwerbung einer Finanzierung oder Entwicklung von Marketing- und Vertriebskonzepten eingesetzt werden. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine mit internen und externen Mitgliedern besetzte Preis-Jury der Leibniz-Gemeinschaft.

Weitere Informationen zum Leibniz-Gründungspreis unter www.leibniz-gemeinschaft.de/transfer/wissens-und-technologietransfer/gruenden-in-der-leibniz-gemeinschaft/leibniz-gruendungspreis.html

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 471

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 97 eigenständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen knapp 21.000 Personen, darunter fast 12.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei zwei Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de